

**Pferdezahnmeiß**  
bei  
2, Carl Veil.

**Stroh Hüte**  
in großer Auswahl empfiehlt  
J. Seybold, Hutmacher.

**Für Schuhmacher.**  
Eine bereits noch neue Nähmaschine  
(Säulenmaschine) hat um billigen Preis  
zu verkaufen. Wer? sagt  
2, die Redaktion.

**Eine Logis**  
mit 6 heizbaren Zimmern, abgeschlossenen  
Dehnen und sonstigen Erfordernissen, hat  
noch auf Jacobi zu vermieten. Wer?  
sagt die Redaktion. 2,

%, M. 108 Rth. Acker mit  
**hohem Alee**  
unter dem Galgenberg verkauft  
**Friedrich Haag.**

Unterurbach.  
Unterzeichnetem empfiehlt  
einer geehrten Einwohner-  
schaft von Stadt und  
Land sein neuerrichtetes  
**Möbelmagazin,**  
als: **Bettladen, Tische, Sessel,**  
**Kommode, Nacht- & Waschtische,**  
**Rücheltische, Kleider- & Weichzeug-  
schränke** und sonstige **Schreiner-  
Arbeiten** unter Zusicherung solider und  
sauberer Arbeit zu den billigsten Preisen.  
Achtungsvoll  
**Ziefer, Schreiner.**

Winterbach.  
Ich habe ungefähr 12 Eimer guten  
**Apfel-Most**  
zu verkaufen. Der Most wird auch  
Eimerweise abgegeben.  
**Albert Schnabel, Kaufmann.**

**Blüderhausen.**  
**Geschäfts-Empfehlung.**

Unterzeichnetem macht hiemit einem ge-  
ehrten Publikum die ergebnisse Anzeige,  
daß er sich in Blüderhausen als  
**Flaschner**  
niedergelassen hat. Sein eifrigstes Be-  
streben wird sein, alle in seinem Fach  
vo kommenden Arbeiten, wie **Laden-  
arbeit, Ninnen, Ofenrohre** etc.  
solid und billigst auszuführen. Auch wer-  
den **Reparaturen** schnellstens besorgt.  
Achtungsvoll  
2, **August Dingler, Flaschner.**

Oberurbach.  
Ein 12 Wochen trächtiges **Schwein**  
hat zu verkaufen  
**Johannes Daur.**

Gerabstetten  
Eine **freundliche Wohnung**  
mit 2 heizbaren Zimmern und Küche,  
sowie Keller und Bühnenraum hat sogleich  
zu vermieten.  
2, **Chr. Sieglen, Ochsen.**

Waiblingen.  
**Gärtner-Lehrlings-Gesuch.**  
Ein wohlzogener junger Mensch  
findet unter günstigen Bedingungen eine  
Stelle bei  
**Hud. Ueber, Baumschulenbesitzer.**

**400 fl.**  
hat bis Jacobi auszuleihen. Wer?  
sagt die Redaktion.

Reklinsberg  
Wegen Abzug verkaufe ich 2  
bis 3 Eimer **Wein** hiesigen  
Gewächs.  
**Chr. Haas, Gastwirth.**

**Bach-Tag**  
**Carl Hammer.**

**Aus voller Ueberzeugung**  
kann jedem Kranken die Insensibel bewährte Dr.  
Witz's Heilmethode empfohlen werden. Der Verfasser  
darüber wissen will, erhält auf Franco-Verlangen  
von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig einen mit  
vielen bezeichnenden Krankheitsgeschichten versehenen, aus-  
zug aus dem illustrierten Buche, Dr. Witz's Heil-  
methode" (100. Aufl., Sabel-Mittheilung) gratis  
und franco zugesandt.

**Eltern und Erzieher**  
machen wir auf das schöne und nützliche  
pädagogische Kunftjournal: **Der Jugend-  
Spiel und Arbeit** von Dr. J. D. Georgens  
und J. W. von Gayette-Georgens, unter  
Mitwirk. hervorr. Mitarbeiter, Preis pro  
Quartal M. 1. 50, aufmerksam. Dasselbe  
bietet in jedem in Bindeband ausgeführten  
Monatshefte Unterhaltung und bildende  
Beschäftigung der verschiedensten Art für  
Kinder von 5—13 Jahren. Die beigelegte  
Beilage gestattet die sofortige leichte Nach-  
ahmung der Vorlagen. Jede Buchhandlung  
und Postanstalt nimmt Abonnementsbe-  
stellungen an. Ausführliche illustr. Pro-  
spekte gratis.  
Leipzig **Richter's Verlags-Anstalt.**  
K. K. Hofbuchhandlung.

**Geldsorten-Cours.**  
Frankfurt, 8. April 1878.

Holländ. fl. 10-Stücke	16 65
Dukaten	9 52—57
20 Franken-Stücke	16 21—25
Engl. Sovereigns	20 32—37
Russ. Imperiales	16 66—71
Dollars in Gold	4 18—21

**Gustav Herz.**

**August Pfeiderer.**

**Gottesdienste**  
am 8. Jubilate (12. Mai) 1878.  
Vorm. 9 Uhr Predigt.  
Herr Helfer Hoffmann.  
Nachm. 1 Uhr Kinderlehre.  
Herr Helfer Hoffmann  
Nachm. 2 1/2 Uhr Missionsstunde.  
Herr Wiff. Jlg

Der Entschluß soll nicht ohne Vorwissen Berlins gefaßt sein  
Die Aufstellung an der Bocche di Cattaro demonstirt zugleich  
gegen die Ausdehnung Montenegro's, namentlich geg n die Ab-  
tretung eines Hafens an dasselbe. Im Falle eines Krieges  
würde Oesterreich Serbien und Montenegro zur Neutralität zwingen.  
Trotz der antirussischen Demonstration Oesterreichs und selbst wenn  
diese ernstlich gemeint sein sollte, gilt es als fraglich, ob Rußland  
nachgeben wird.

**Konstantinopel, 8. Mai.** Die Mehrzahl der russischen  
Munitionsdepots und die Proviantvorräthe von San Stefano  
wurden nach Schatalbja übergeführt. Neue von den Russen ab-  
geschlossene Lieferungs-Verträge bestimmen die Lieferungen nach  
Abdanopel statt Stefano.

**London, 8. Mai.** Der Daily Telegraph sagt: Die Reise  
des Grafen Schuwaloff sei thausächlich eine Friedensmission. Der  
Graf nahm eine deutliche, definitive Zusammenstellung der Forder-  
ungen der englischen Regierung mit und wird versuchen, die  
Ansicthen Englands mit den Zwecken und Entschlüssen des Czaren  
zu versöhnen. Standard äußert gleichfalls Aehnliches

Redigirt, gedruckt und verlegt von S. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Ersteinst Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährl. 86 S., durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
bezirk viertel. 1 M. 15 S.

**M t s b l a t t**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertel. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

**Nr 57.**

Dienstag den 14. Mai

1878.

**Bekanntmachungen.**  
Schorndorf.

## Errichtung einer lästigen Gewerbeanlage.

Gottlob Schmid, Rothgerber in Schorndorf, beabsichtigt, seine am Vicinalweg nach Weiler auf Parc. 328 liegende  
Gerberei zu erweitern.  
Es wird hier mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen hiegegen binnen 14 Tagen, vom Erscheinen  
dieses Blattes an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle anzubringen sind, und daß nach Ablauf dieser Frist Einwendungen in  
dem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden können.  
Die Beschreibung, Zeichnungen und Pläne sind auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt  
Den 10. Mai 1878.

K. Oberamt  
Daur.

Revier Adelberg.  
**Holz-Verkauf.**  
Freitag den 17. Mai

aus Sulztrieble und  
Lachenhan an der  
Schorndorf-Göp-  
pinger Straße.  
Rm.: 429 birchene,  
162 erlene, 25  
apene, 11 Nabel-  
holz-Scheiter und Prügel, 123 Auschuß.  
Morgens 9 Uhr am Rothem Kreuz

Revier Welzheim.  
**Nadel-Stammholz-  
Verkauf.**  
Montag den 20. Mai

Morgens 9 Uhr  
im Saum zu Welzheim.  
Aus Schwie-  
zergerehen 2,  
Kallendholz,  
Oberes Burg-  
holz, Vorderer  
Gaisgurgel  
und Scheitholz aus aus den Huten Gni  
und Schmalenberg: **Langholz:** 68 Rm. I. Cl. 141 Rm. II. Cl. 182 Rm. III  
Cl. 147 Rm. IV. Cl. **Sägholz:** 47  
Rm. I. Cl. 48 Rm. II. Cl., 14 Rm.  
III Cl.

Revier Blochingen.  
**Holz-Verkauf.**  
Montag den 20. Mai

aus oberes Bahnholz, Stegwiesenhan etc.:  
129 Rm. buchene Scheiter, 58 dto. Prügel,  
77 buchen, birken und erlen Anbruchholz,  
2370 meist buchene Wellen. Morgens  
9 Uhr im Bahnhofsplatz beim Grundbach-  
thal.

Revier Welzheim.  
**Nadelreisich-Verkauf.**  
Mittwoch den 15. Mai d. J.

aus Rühländer 2,  
zu 2300 Wellen  
geschähtes rannen  
Reisich. Um 8 Uhr  
auf dem Schorndorfer  
Fußweg

Revier Blochingen.  
**Wald-Verbot**

vom 15. Mai bis 15. Juni je ein-  
schließlich. Die Holzabfuhr ist nicht  
verboten.

Revier Gschwend.  
**Stamm- und  
Brennholz-Verkauf.**  
Montag den 20. d. M.

im Neuwirthshaus Morgens 9 Uhr  
1) Nadelstamm-  
holz aus Voggen-  
bergern. Is, Abtl.  
1 bis 6 **Lang-  
holz:** 6 Stück I.  
und II. Cl., 54  
Stück III. u IV. Cl.  
**Sägholz:** 19 Stück I. und II. Cl., 1  
Stück III. Cl. Aus dem **Hagenwald,**  
Abth. 6 ein Trog.  
2) Beugeholz aus dem Hagenwald,  
Abth. 3, 5: 27 Rm. buchene Scheiter  
und Prügel, 278 Rm. Nadelholz-Scheiter,  
321 dto Prügel und Anbruch. Scheitholz  
aus Hagenwald 1—6 und aus **Heilig-  
wäldle:** 13 Rm. Nadelholz-Scheiter,  
184 dto. Prügel.  
Hau, den 11. Mai 1878.

K. Forstamt.

**Die Gemeindepflegen**  
welche mit der Brandschadenslieferung  
noch im Rückstande sind, werden hiemit  
an Einzahlung der Schuldigkeit erinnert.  
Schorndorf, den 11. Mai 1878.  
Oberamtspflege.  
Fuchs.

Schorndorf.  
**Holz-Verkauf.**  
Am **Mittwoch den 15. Mai d. J.**  
werden im Stadtwald Dachsbau und  
Finsterrhülle verkauft: 1 Rm. eichen  
Nutzholz, 10 Rm eichene Prügel, 160 Rm.  
buchene Scheiter und Prügel, 10 Rm.  
gemischte Prügel und 1200 buchene Wellen.  
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der  
neuen Steige beim Rondeau  
2, **Stadtpflege.**

Schorndorf.  
**Bezirks-Krankenhaus.**  
Am **Freitag den 17. Mai**  
12 1/2 Uhr Mittags  
wird das **3malige Sägen und Spal-  
ten von 26 Rm. buchen Scheit-  
holz** veratfordirt. Zusammenkunft im  
Hofe des Krankenhauses  
Den 12. Mai 1878.  
B.z: Hofkrankenhaus Verwaltung.  
**Knapp.**

Schorndorf.  
Am letzten  
Sonntag ging  
auf dem Wege  
nach dem Bahnhof ein  
**goldenes Angehänge**  
verloren, der Finder wolle es  
gegen Belohnung bei der Redaktion dieses  
Blattes abgeben.

**Tages-Begebenheiten.**  
**Berlin, 8. Mai.** Die „Provinz-Corresp.“ schreibt: die  
Verhandlungen zwischen Rußland und England haben in den  
letzten Tagen wieder eine lebhaftere, bestimmtere Wendung ge-  
nommen, an welche in London und Petersburg erneute Hoffnungen  
auf Erreichung eines Einverständnisses über die weitere Behand-  
lung der schwibenden Fragen geknüpft werden; in diesem Sinne  
wird besonders auch die Petersburger Reise des Grafen Schuwa-  
loff gedeutet. Die Gerüchte b-hufs einer neueren Schärfung der  
Beziehungen zwischen Rußland und Oesterreichs finden keine Be-  
stätigung. — Ferner meldet die „Provinz-Corr.“: Die Reise  
Sr. Maj. des Kaisers nach Wiesbaden sei für dieses Jahr auf-  
gegeben; Sr. Maj. werde bis zur Reise nach Gms theils hier,  
theils in Wabersberg residiren. Fürst Bismarck's neuralgisches  
Leiden sei in Folge seiner jüngsten Erkrankung erneut hervorge-  
treten; Bestimmungen über den Zeitpunkt seiner Rückkehr seien  
noch nicht getroffen.  
**Wien, 8. Mai.** Die österreichischen Aufstellungen in  
Siebenbürgen und Dalmatien sollen in erster Reihe einen Druck  
auf Rußland ausüben, damit es sich zur Nachgiebigkeit bequeme.

Schorndorf, den 13. Mai 1878.

Freunden und Bekannten, sowie meiner verehrten Kundschaft hier und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Datum mein gemischtes Waarengeschäft an Herrn Carl Hahn abgegeben habe.

Zudem ich für das seit 20 Jahren so vielseitig zu Theil gewordene Vertrauen höflich danke, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Carl Fr. Kiess, neue Straße.

Auf ötiges Bezug nehmend, zeige ich der verehrten Einwohnerschaft Schorndorfs und der Umgegend hiemit an, daß ich das von Herrn C. F. Kieß erkaufte Geschäft weiter betreiben werde und wird es mein Bestreben sein, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen zu erhalten.

Außer sämmtlichen bis jetzt geführten Manufacturwaaren werde ich namentlich auch

### Tuch und Buckskin

führen und stets bemüht sein, bei den billigsten Preisen eine reiche Auswahl und solideste Waare zu bieten.

Wegen Vergrößerung des Ladens ist das Verkaufslokal in das obere Stockwerk verlegt.

Zudem ich mich den Einwohnern Schorndorfs und der Umgegend bestens empfohlen halte, zeichne achtungsvoll

Carl Hahn neue Straße.

### Einen Cremitage-Ofen

von außen heizbar, s. wie einen Kunstherd mit 3 Häfen verkauft

Apotheker Haag.

### Pferdezahmeis

bei 2, Carl Veil.

### Jungen

nimmt in die Lehre Louis Jenisch, Schlosser.

3 Viertel br. Alee bei der Ziegelei verpachtet den Sommer über Ernst, Bauer.

Bestes amerik.

### Schweineschmalz

zum billigsten Preise empfiehlt Carl Veil.

3 Viertel breiten Alee am Unholdenbaum verkauft Donnerstag Abend 5 Uhr auf dem Platz. Gottlieb Veil's Wittwe.

### Den Alee-Ertrag

von 1/4 Morgen in der Zaisen, 1/2 Morgen im Wädler verkauft G. F. Schmid sen

Schorndorf.

Ein Gockel hat sich eingestellt und kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden bei J. Beck, Dreher.

### Zur Tagesgeschichte.

(Nedar-Zeitung.)

Die Reise des Grafen Schuwaloff nach Petersburg gilt der gesammten politischen Welt als eine außerordentlich wichtige Begebenheit; selbst Ignatieff hat auf seinen östlichen Fahrten von Kabinett zu Kabinett nie eine so große, historische eingreifende Rolle gespielt, wie jetzt der russische Botschafter in London, von dessen persönlichem Einfluß auf den Czaren die Lösung der drohenden, ganz Europa in martervoller Spannung haltenden Kriegsfrage abhängen soll. In Petersburg dürfte Graf Schuwaloff jedenfalls eine für seine Vermittlungsarbeit weit empfänglicheren Boden finden, als man nach dem wüsten Geschrei der panslawistischen Schreier und der unverhohlenen Mißstimmung, der aus der Gortschakoff'schen Kanzlei inspirirten offiziellen Fiebern annehmen möchte. Kaiser Alexander ist durch die letzten Ereignisse in Rußland, welche ihn schauernd einen Blick in die Geheimnisse der Alles unterwühlenden Revolution werfen ließen, so wie durch die irdischen Zustände, in denen sich die Finanzen des Reichs befinden und welche einen neuen Krieg fast zur Unmöglichkeit

machen, sehr herabgestimmt und soll von tiefer Friedenssehnsucht erfüllt sein. Leider ist der Selbstherrscher aller Reußen, so mächtig er auch erscheint, in Wirklichkeit doch weniger selbstständig als irgend ein anderer Monarch, dessen Gewalt durch constitutionelle Formen eingeengt ist. Die Partei, welche den Czaren zum Kriege gegen die Türkei getrieben und deren Häupter sich in nächster Nähe des Thrones befinden, hat die Klinte noch nicht ins Korn geworfen; auf ihrer Fahne steht noch immer ungeschmälerte Erhaltung des Ertrugenen und Trost, wenn es sein muß, ganz Europa. Mit dieser Partei aber muß Alexander rechnen, denn sie verförpelt die panslawistischen Träume der Gemeinschaft und Einigung aller Slaven. Weicht der Czar vor Englands Machtgebot zurück, erklärt er den Friedenspakt von San Stefano Europa zur Korrektur überlassen zu wollen, dann wird ein Schrei der Wuth das heilige Rußland von einem Ende bis zum andern durchdröhen und der Thron der Romanoffs von den särmischen Wogen des Volkswillens umstößt in seinen Grundvesten erbeben. Das Blut, das Rußland im Orient vergossen hat, darf nicht umsonst geflossen sein, dies wäre aber nahezu der Fall, acceptirte der Czar die Forderung, welche Graf Schuwaloff ange-

Schorndorf.

Alle Sorten



Sommerblumen, sowie Sellerie, Lauch und Rotherüben etc.

empfehlen Wm. Mächtlen, Handelsgärtner.

2'

### Alle Christian

und deren Freunde sind auf heute Dienstag Abend, als an unserm Namens- tag, in den Unter freundlichst eingeladen.

Mehrere Christian. Für musikalische Unterhaltung ist bestens gesorgt.

### Bettfedern

in schöner Waare, empfiehlt zu billigem Preis.

Carl Veil.



Starke halbenägliche

### Milchschweine

sind zu haben den 16. d. M. bei Arieg, Bäcker.

Weiler

Ein noch beinahe neues Handwägle wird verkauft; dagegen ein noch gutes ein- spänniges Wägle zu kaufen gesucht. Gottlob Rembold.

Formularien zu

### Steuerlag-Protokoll

auf starkem Ganzleipapier.

### Surrogations-Urkunden

sind zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

sich überbringen soll und die in nichts weniger bestände, als Zurückweihung Rußlands hinter den Balkan, und Retourrennung Batus und Kars' an die Türkei. Ege Alexander hierauf eingieng, würde er gewiß lieber wieder an das Schwert appelliren, denn härtere Forderungen als diese könnten auch an ein besiegtes Rußland fast nicht mehr gestellt werden. Jedenfalls thut man gut daran, nicht früher in den offiziösen Friedensjubel einzustimmen, als bis greifbare Thatfachen vorliegen, wie heute die Dinge stehen, wird jeder vernünftige Mensch sich hüten, den Tag vor dem Abend zu loben.

Als unsere Wiener Correspondenz vor vierzehn Tagen die sensationelle Mittheilung brachte, in österreichischen Regierungskreisen bereite man die Mobilisirung der Armees vor und sei diese bereits derart im Auge, daß man den diesbezüglichen Ordres in Bälde entgegensehen dürfe, sahen wir es, durch ein Telegramm des Corresp. Bureau hierzu veranlaßt, für angezeigt, in Parenthese zu bemerken, das Wiener offiziöse Fremdenblatt dementire auf das Entschiedenste alle Angaben bezüglich der österr. Rüstungen. Nun wir haben mittlerweile die Erfahrung gemacht, daß unser Correspondent sehr wohl unterrichtet war, als er uns die Mobilisirungs- botschaft zugehen ließ; dem österreichischen Parlamente wurde am Donnerstag bereits die Vorlage wegen der Flüssigmachung des Sechzig-Millionen Credits und zwar mit der Motivirung bringend nötiger militärischer Rüstungen. Natürlich sind jetzt die österr. Disziplin, die vor vierzehn Tagen rundweg leugneten, daß irgend welche Rüstungen im Zuge wären, durchaus nicht verlegen, eben diese Rüstungen zu verteidigen; Serbien, Montenegro, Bosnien, Rumänien müssen herhalten, um der Welt die Unvermeidlichkeit des finanziellen Aufwandes plausibel zu machen. Es ist jedoch nicht leicht, sich diesen Argumenten anzubequemen; Oesterreich ist ja, so viel wir wissen, noch immer mit dem deutschen Reich durch herzliche Freundschaft verbunden, und steht schon deshalb auch mit Rußland auf bestem Fuße; was soll daher diese über Nacht hereingebrochene Aengstlichkeit? Warum rüftet man jetzt in dem Kaiserstaate plötzlich über Hals und Kopf, nachdem man dies anher für absolut unnötig gehalten? Wahrscheinlich, Oesterreich kommt uns gerade so vor wie jener Mann, der sich während eines grandiosen Gewitters still in einem Winkel seines Hauses verbarg, und in dem Augenblicke, da die Wolken sich verzogen, mit auf- gespanntem Regenschirme auf die Straße stürzte. Man kann dies als sonderbare Laune betrachten, nur dünkt uns sollten solche Launen nicht mit den Streugroschen des Volkes bezahlt werden, wie dies gegenwärtig wieder einmal in dem „Land der Unbegreiflichkeiten“ geplant wird.

### Tages-Begebenheiten.

Berlin, den 11. Mai. Als der Kaiser mit der Großherzogin von Baden heute Nachmittag 3 1/2, von der Spazierfahrt zum Palais zurückfuhr, wurden unter den Linden mehrere Revolvergeschüsse auf den Kaiser abgefeuert, der Kaiser ist unverletzt, der Thäter verhaftet, ein anderer, der ihn befreien wollte, ebenfalls.

Berlin den 11. Mai. 5 Uhr 20 Min. Vor dem kaiserlichen Palais sind große Menschenmassen, die enthusiastisch ihre Sympathien bekunden. Die Botschafter, Minister, die Generalität fahren zur Gratulation bei dem Kaiser vor. Der Kaiser zeigte sich wiederholt dem Publikum. (Die Lösung am Samstag lautet: Behüte mich, wie einen Augapfel im Auge! beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. W. 17, 8.)

Ueber das schändliche Attentat auf unsern Kaiser erhält der schwäbische Merkur noch folgende telegraphische Nachrichten:

Berlin, den 11. Mai. Das Attentat geschah unter den Linden vor der russischen Botschaft, der Kaiser saß im offenen Wagen rechts, zunächst der Häuserreihe, plötzlich sprang hinter einem Wägelwagen der Verbrecher Hädel, genannt Lehmann, Klempergelle aus Leipzig, hervor, schob zweimal, die Schüsse fielen, als der Wagen vorbei war, die Kugeln giengen hinten unter dem Wagen durch die Räder. Der Kaiser hatte nichts

wahrgenommen; erst die Großherzogin von Baden sagte zu ihm: man hat auf Dich geschossen. Der Kaiser ließ halten, der Leibjäger verfolgte den Verbrecher, der noch zweimal schoß auf Bierverleger Rettig und Kaufmann Sigrift, da packte ihn Kaufmann Abrecht. Ein Stroch wollte Hädel befreien, wurde mitverhaftet. Niemand ist verletzt. Man fand beim Verbrecher angeblich dreißig Patronen, sozialdemokratische Zeitungen. Zwanzig Zeugen sind vernommen. Minister Eulenburg, Botschafter Dubril beglückwünschten den Kaiser zuerst im Palais, dann Forckenbeck, Stauffenberg und andere. Unter den Linden und in den Hauptstraßen hängen Fahnen, Stadt illuminiert.

Berlin, den 11. Mai. Das Attentat erfolgte, als der Kaiser gegen 3 1/2 Uhr mit der Großherzogin von Baden vom Brandenburger Thor kommend den Linden entlang, nach dem Palais fuhr, ungefähr bei der kleinen Mauerstraße. Attentäter feuerte zwei Schüsse vom Trottoir in den Wagen, ohne zu treffen (er sann über den Reitweg in den Mittelweg der Linden, vom Publikum verfolgt. Als man ihn festnehmen wollte, feuerte er noch 3 Revolvergeschüsse ab, warf dann den Revolver fort, wurde festgehalten. Der kaiserliche Wagen hielt unmittelbar nach den Schüssen und blieb eine Zeit lang stehen. Der kaiserliche Jäger war gleich Anfangs vom Boden gesprungen und hatte sich an Ergreifung des Attentäters beetheiligt. Nach einigen Minuten wurde ein zweites Individuum in Mitte den Linden ebenfalls vom Publikum verhaftet, welches wie man sagt, den Attentäter befreien sollte, Attentäter soll Klempergelle Emil Heinrich Max Hädel genannt Lehmann, aus Leipzig sein, derselbe wurde nach dem nächsten Polizeibureau in der Mittelstraße geführt, wo die ersten Vernehmungen stattfinden. In der Stadt haben bereits zahlreiche Häuser geklopft, vor dem Palais andauernd zahlreiche Menschenmenge, Kaiserhoch ausbringend.

Berlin, den 12. Mai, 12 Uhr 10 früh. Nachrichten über das Attentat und die unmittelbar vorhergehenden Umstände gehen auseinander. Am wahrscheinlichsten ist: der Attentäter, unter den Linden einhergehend, erwartete vom Trottoir aus die Ankunft des Kaisers um 3 Uhr 35 Minuten, in der Nähe der Stelle, wo vor 12 Jahren Lind auf Bismarck schoß, gab zwei Schüsse aus dem Revolver auf den Wagen ab, welche beide schlugen. Der Leibjäger, unterstützt von herbeispringenden Passanten, ergriffen den Frevler, der zur Abwehr noch Schüsse in die Menge feuerte, sodann mit 1 anscheinenden Komplizen, der die Festnahme vereiteln wollte, verhaftet; im dritten Polizeirevier, Mittelstraße, wurde als Person des eigentlichen Attentäters der Klempergelle Hädel, genannt Lehmann, aus Leipzig festgestellt. Im Reichstage wohin die Nachricht schnell gelangte, große Bewegung, doch offiziell, Mittheilung des Präsidenten nicht. 1/5 Uhr bereits große Menschenmengen vor dem Palais, dem geliebten Kaiser Ovationen darbringend. Fast ununterbrochene Reihen von Wagen, fuhren vor. Abgesehen von Mitgliedern der kaiserlichen Familie, Botschafter, Generale, bald auch Präsidium des Reichstags. Die Menge wuchs natürlich je weiter die Kunde durch die Stadt drang. Moltke, der unerkennbar außergewöhnlich erregt, aus dem Palais, zu Fuß die Linden entlang kam, theilte dem Kreise der ihn Umringenden mit, daß der Kaiser zum Glück völlig wohl sei, die Großherzogin von Baden habe zuerst aufmerksam gemacht, mit der eigenen Person schützend, über den geliebten Vater sich gelegt. Abends 10 Uhr noch große Menschenmenge unter den Linden, viele Häuser illuminiert, noch mehr geklopft. Entrüstung der Bevölkerung groß, doch vorherrschend Dankgefühl glücklicher Errettung. In öffentlichen Lokalen wird vielfach das Verbrechen auf sozialistische Agitationen zurückgeführt, indess ist die Untersuchung abzuwarten; was darüber bereits verlautet, ist mit Vorsicht aufzunehmen.

Wien, 11. Mai. Die „Presse“ zählt die Momente auf, welche die Situation als faktisch in feindlichem Sinne geändert erscheinen lassen; sie konstatiert, daß der Friedensvertrag von San Stefano nur noch als geschäftliches Dokument ohne aktuellen Werth bestehe. Rußland selber habe diesem Zeugnisse einer überstürzten Politik bereits den Rücken gekehrt. Die Abrüstung vollziehe sich nicht allein in der diplomatischen Haltung Rußlands; sie beginne auch auf dem militärischen Gebiete. Vielleicht schon demnächst werde die militärische Situation auf der Balkanhalbinsel eine solche sein, welche die Friedensaktion wesentlich erleichtert.

Paris, 10. Mai. Seit einigen Tagen kommen zahlreiche Abtheilungen russischer Seelente durch Frankreich und Schiffe sich in Havre oder Liverpool nach Amerika ein. Noch gestern hat ein Trupp von 30 Seelenten in Cioll Paris passirt. Wir haben uns mit den Officieren, welche sie führten, unterhalten und Folgendes von ihnen erfahren: „Außer der „Cimbria“ befinden sich in Amerika noch drei große, von Rußland gekaufte Dampfer, denen man die Mannschaften, der Flotte entlehnt, in aller Stille zuschickt. Es ist darauf abgesehen, England im Augenblick der Kriegserklärung zu überraschen und die mit den Truppen und dem Material der Kolonien besetzten Transporte zu vernichten. ehe man Zeit gehabt hätte, die nöthigen Vorkehrungen zu treffen, gleichzeitig auch die Verbindungen zwischen den verschiedenen Kolonien zu unterbrechen. Die Kaperei ist dabei Nebensache, da man außer Stande sein wird, die Pisen an den Mann zu bringen.“ Diese Officiere treten ihre Reise mit der festen Ueberzeugung an, daß die Expedition vollkommen gelingen wird, und zweifeln keinen Augenblick, daß der Krieg eine beschlossene Sache sei und die diplomatischen Unterhandlungen lediglich den Zweck hätten, Zeit zu gewinnen. Heute Nachmittag hat wieder eine solche Abtheilung von Marinesoldaten Paris passirt.

Petersburg, 11. Das „Journal de St. Petersbourg“ erklärt, die Nachrichten über die Vorschläge Schwaloff's seien

rein hypothetischer Natur, da diese Vorschläge selbstverständlich von den betheiligten Kabinetten g-heimgehalten würden.

Petersburg, 10. Mai. Die „Agence russe“ bezeichnet die umlaufenden Versionen über Vorschläge, welche Schwaloff überbringe, als reine Vermuthungen. Ebenso seien natürlich die Commentare der Zeitungen über solche Versionen lediglich hypothetischer Natur. Die russische Regierung selbst habe von Vorschlägen, welche Schwaloff überbringe, keine Kenntniß. Wenn Schwaloff dieselben telegraphisch oder auf andere Weise übermittelt hätte, so würde die Reise keinen Zweck gehabt haben. Dies beeinträchtigt übrigens nicht die Hoffnung einer friedlichen Lösung.

London, 10. Mai. Die Admiralität hat 2 Torpedo-Dampfer angekauft, die hier ursprünglich für eine auswärtige Regierung gebaut waren. — Dem „Standard“ zufolge begab sich der Befehlshaber der britischen Flotte im stillen Ocean nach Panama, um die den Isthmus passirenden russischen Seelente zu überwachen. — „Times“ meldet aus Belgrad: muhamedanische Albanesen in Albanien rebelliren.

Auszug aus dem Standesamts-Register

vom 2. bis 9 Mai 1878.

Geburten:

Den 9. Mai: Karl Anton, Kind des Anton Merz, Schreiners.

Fahrplan der Remsthalbahn vom 15. Mai 1878.

Table with 2 main sections: A. Stuttgart-Nördlingen and B. Nördlingen-Stuttgart. Each section contains a table of stations and departure/arrival times for various times of day (Morgens, Vormitt., Nachmitt., Abends).

Fahrplan zwischen Waiblingen-Murrhardt vom 15. Mai 1878.

Table with 2 main sections: Waiblingen-Murrhardt and Murrhardt-Waiblingen. Each section contains a table of stations and departure/arrival times for various times of day (Morgens, Vormitt., Nachmitt., Abends).

\* Der Zug von Badnang nach Murrhardt wird nur an Sonntagen und bürgerlichen Feiertagen ausgeführt.

\* Der Zug von Murrhardt nach Badnang wird nur an Sonntagen und bürgerlichen Feiertagen ausgeführt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Infectionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 58.

Donnerstag den 16. Mai

1878.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Bekanntmachung betr. die Vorladung der Militärpflichtigen zur Musterung.

Unter Bezugnahme auf §. 61 u. ff. der Wehrordnung wird hiemit Folgendes bekannt gemacht:

I. Die Musterung der Militärpflichtigen wird vorgenommen in den Musterungsstationen:

1) Grunbach am Samstag den 18. Mai d. J. von Vormittags 8 Uhr an;

2) Schorndorf am Montag den 20. Mai d. J. und Dienstag den 21. Mai d. J. je von Vormittags 8 Uhr an.

Bezüglich der Orte, welche nach Grunbach und Schorndorf gehören, wird auf die Bekanntmachung in früheren Jahren verwiesen.

II. Die Classificirung der Reserve- und Landwehr-Mannschaften sowie der Ersatz-Reservisten I. Classe findet am Dienstag den 21. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause in Schorndorf statt.

III. Die Ortsvorsteher werden angewiesen, sich mit den Pflichtigen ihrer Gemeinden rechtzeitig in den Musterungslokalen einzufinden. Kranke haben ein ärztliches Zeugniß einzureichen, daselbe muß von der Polizeibehörde beglaubigt sein, wenn der betreffende Arzt nicht amlich angestellt ist.

IV. G-istekranke, Blödsinnige, Krüppel etc. können auf Grund eines solchen Zeugnisses von der G-Stellung überhaupt befreit werden. Für diese ist daher ein obigen Anforderungen entsprechendes Zeugniß mitzubringen. Auswärtige Militärpflichtige haben ihre Wanderbücher, Dienstbücher oder sonstige Legitimationen mitzubringen.

In Folge dieser Bekanntmachung müssen sich alle Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Schorndorf, welche noch keine endgiltige Entscheidung der Ersatzbehörden erhalten haben, oder von der G-Stellung zur Musterung nicht ausdrücklich entbunden sind, zur Musterung stellen.

Die zum einjährig-Freiwilligendienst Berechtigten, welche nach § 93 2 der Ersatz-Ordnung Zurückstellung erlangt haben, sind von dieser Vorladung nicht begriffen.

Entbindungen von der G-Stellungspflicht dürfen nur durch den Civilvorstehenden der Ersatz-Kommission verfügt werden. Eine G-Stellung in einem andern Aushebungsbezirk ist nur ausnahmsweise zulässig, wenn Militärpflichtige ohne ihr Verschulden an der Theilnahme an dem in ihrem Musterungsbezirk stattgehabten Musterungsgeschäft verhindert waren.

Militärpflichtige, welche in den Terminen vor den Ersatzbehörden nicht pünktlich erschienen, sind sofern sie nicht zugleich eine härtere Strafe verdient haben mit Geldbuße bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen.

Außerdem können ihnen von den Ersatzbehörden die Vortheile der Loosung entzogen werden. Ist diese Versäumniß in tödlicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so können sie als unsichere Heerespflichtige behandelt werden.

IV. Vorzulaben sind, soweit sie nach § 23 2 und § 24 2 der Ersatzordnung im Bezirke gestellungspflichtig sind: 1) Alle im Jahr 1858 gebornen Militärpflichtigen; 2) Diejenigen der Altersklassen 1856/76 und 1857/77, über deren Militärverhältniß noch nicht definitiv entschieden ist, welche also

a) wegen Familienverhältnissen oder wegen Berufs oder wegen zeitlicher Untauglichkeit bei den früheren Musterungen zurückgestellt wurden;

b) die Ueberzähligen, d. h. diejenigen Tauglichen der Altersklassen 1876 und 1877, welche wegen hoher Loosnummer nicht eingereiht worden sind, aber im Falle des Bedarfs sich zur Verfügung zu stellen haben.

c) die Rückständigen (Restanten) früherer Altersklassen über deren Militärpflicht noch nicht endgiltig entschieden ist, also namentlich Eingewanderte, Uebergegangene, seither abwesende Gewisene, namentlich auch Soldate, die sich noch nicht vor der Oberersatzkommission gestellt haben.

Sollten Militärpflichtige, welche in die Stammrollen gehören, sich bis jetzt noch nicht gemeldet haben und noch nicht aufgenommen sein, so müssen sie zu diesem Zwecke sogleich bei der Ortsbehörde sich anmelden und ebenfalls zur Musterung stellen. Die Ortsbehörden sind verpflichtet, von solchen Leuten dem Oberamt Anzeige zu machen. (Ers. Ord. § 45 Ziff. 13)

Die Militärpflichtigen der früheren Altersklassen werden dem Oberamt Anzeige zu machen. (Ers. Ord. § 45 Ziff. 13) aufmerksam gemacht, daß sie ihre Loosungsscheine mitzubringen haben, ebenso diejenigen, welche seither der Oberersatz Commission sich vorzustellen versäumten. (Ers. Ord. § 66 Ziff. 3).

V. Die Loosziehung findet am Mittwoch den 22. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, in Schorndorf für sämtliche Militärpflichtige der heurigen Altersklasse statt.

Jedem Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen freigestellt. Für die Nichterschienehen wird durch ein Mitglied der Ersatz-Commission geloozt.

Von der Loosung sind nur auszuschließen:

die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten,

die von den Truppentheilen angenommenen Freiwilligen,

die Vorweg-Einstellenden,

die dauernd Untauglichen,

die dauernd Unwüthigen,

(Ers. Ord. § 65).